

leidlich (Goethe, Weimarer Ausg. Abt. 1, Bd. 21, S. 178). — 4. 'eben erträglich', 'mittelmäßig' [Gelnhsn. Wett. Wetterfd. Elgendf.-Uw]. *Det eß so leidlech* [Elgendf.].

Formen: *laidlīz* (< mhd. *i*) Eschenr., *laidlīz* (desgl.) Wiss. Wetterfd. *laidlex* (paßt weder zu mhd. *i* noch *ei*) [Obob.]. Zu mhd. *līd(e)lich* 'leidend', 'geduldig', 'erträglich'. Vgl. *leilich*.

Leidmahl N. * 'Leichenschmaus' [Zi-Obgz. Steina Lhsn. Fk-Battenshn. Geismar Dsbg.-Fr]. Daneben in Geismar *Leichenmahl*, in Steina *Leichenmahl* und *Tröster*.

Leidmut M. 'Wehmut', 'Trauer' [Wiesb. Obob.].

leidmütig s. *leid(er)mütig*.

Leidpfennig M. * 'Leichenschmaus'. Im nordwestlichen Kr. Wl und Nachbarschaft (s. Abb. 14). Z. T. schon veraltet gegenüber gebräuchlicherem *Totenkaffee* (s. ebd.), wobei unzweifelhaft Sachwandel mitspielt (s. o. 100, 50 ff).

Formen: *läpiyg* Klein-Altenstädten-Wl, *läpiyg* Werdf.-Wl, *läp̄y* Königsb.-Bi, *läbiy* Berghsn.-Wl. Bei Familienfeiern großen Stils wie Taufen usw. geben in Wl vielfach die Gäste einen Zuschuß (in Naturalien). So ursprünglich auch bei Leichenschmäusen?

Leids-, *leids-* dient als Verstärkung und zwar zunächst im ungünstigen Sinn. *Däs iß e Laadsoos* (s. *Leidsaas*), *-kerl*, *-wärrer* 'wetter' usw. [Wsl.]. Ein Kind, das böse Eigenschaften zeigt, hat *laadgewirrerbies* 'leidgewitterböse' *Milch gesoffe* [Niederems-Uw]. *Dää* 'der' *hott en laadsgescheute Kopp* 'ist sehr gescheit' [Miehlen-Go].

Vgl. auch das Folgende.

leids Adj. 'leidig' (besonders scheltend gebraucht) [Wsl. Obaur. Dorndf.-Li Hirschbg.-Ul Niedersayn-We Horressen-Uw]. *Du laadser Aff*, *Garscht* (s. *Garst*) usw. [Hirschbg.], *laadser Deiwel* 'Teufel' [Niedersayn] usw. Auch: . . . *sir des laadse Schoof* 'Schaf' (Ad. Weiß, Vir kurz un lang, Scherzged. in Nass. Mda., Heft 2, S. 45).

Aus dem Vorigen entwickelt?

Leid(s)aas N. 'schlauer, böser Mensch', auch Schimpfwort allgemeinerer Art [Wsl. Falkenstn.-Ot Selt. Di-Wiss. Burg Ballersb. Steinbrücken]. . . . *wann eich nor wißt, vun wem die Laadsöser des nor gelernt hunn kinnte* 'haben könnten' (Nass. Allgem. Landes-Kal. 1915, 66).

Formen: *lädsōs* Wsl., *lärsōs* Wiss., *lärsōs* Burg.

leidsig 'leidend', 'schwächlich', 'zart' [Ransb.-Uw Goldhsn.-We]. *Dot Kind eß so leidsey* [Goldhsn.].

Stammvokal < mhd. *ei*.

leidständig 'überdrüssig' [Etlbn.]. *T'is mer ganz l.* (immer wieder die Stube aufzuputzen usw.).

Leidtuch (*läd-*) N. 'das Bettuch, auf dem der Tote gelegen hat' [Großen-Linden-Gi]. Es wird der *Totenfrau* geschenkt.

Leidweck, (*läd-*) M. 'Brötchen, das anlässlich des Begräbnisses gebacken wird' [Großen-Linden-Gi].

Vgl. *Leichenweck*.

Leie F., *Leien* M. *L.* war schon zu Vilmars Zeit (1868) auf hessischem Boden nur in (dem kurhessischen) Oberhessen bekannt und selbst hier nicht allgemein üblich (V. 244). Auch die heutige Gesamtbezeugung greift über Nassau nur wenig hinaus in die hessische und sonstige Nachbarschaft (nach Fb Wi Wa). *L.* ist deutlich im Rückgang. In Schierstn.-Wb und

Hausen-Fb z. B. ist es heute im Aussterben. Mancherorts ist es nur noch in Flurnamen bezeugt (s. u.). Endlich führte zunehmende Verdunkelung seines Sinns zu dem Kompositum *Steinlei* (s. d.) — 1. * 'anstehender Fels im Acker', überhaupt 'Felsen' (beides der Sache nach vielfach Schiefer) [Fischb.-Ut Us Di-Fleisch. Eib. Wallau-Bi Feudgn.-Wi]. *Ein Haus auf die Laaj* 'Felsen' *bauen* [Fischb.]. Auch als Felsname: *Huuchlei* 'Hochlei' (kein Schiefer) [bei Naunst.-Us]. — 2. 'Schiefer (im Rohzustand)' [Wb-Biebrich, Schierstn. (aussterbend), die ganzen Kreise Rh und Go, Sulzb.-Ul Selt. Etlbn. Borod-Ow Dexb.-Bi, Hausen-Fb (aussterbend), Wirmighsn.-Wa]. In Wirmighsn. ist *L.* 'schlechter, weicher Schiefer', während 'guter Dachschiefer' *Schiefer* heißt. Auch in Bedeutung 2 als Felsname usw.: die *Lorelei* ist ein Schieferfels am rechten Rheinufer südlich von St. Goarshsn. [Form in Wsl.: *lōrlai*], die *Wisperlei* ein Schieferriff im Rhein unterhalb der Wispermündung [Lorch. Selt. weil die *Wisperlei* nicht oft sichtbar wird] usw. Nur noch als Felsname: *de Läge* ist ein bewaldeter Höhenzug mit zwei Grünschieferbrüchen [Achenb.-Bi], *die rote Läge* eine Stelle am Weg nach Breidenb.-Bi, wo roter Schiefer zutage tritt [Biedenkopf]. *Leie haae* (auch *Staa* 'Steine' *haae*) 'Schiefersteine zu Dachziegeln behauen' [Wsl.]. — 3. 'behauener Dachschiefer' [Lorch und Umgebung Go Ut Sulzb.-Ul Uw]. *Ganze, halbe, viertel* usw. *Leien* sind die Maße des Dachschiefers [Wsl.]. *Ich hauen d'r ein off et Dach, dat die Leie rappele* 'haue dich auf den Kopf, daß dir Hören und Sehen vergeht' [Etlbn. Ähnlich der übrige Kr. Uw und Eisen-We]. — 4. 'Schiefertafel des Schülers' [Lorch und Umgebung Go Langenseifen-Ut Ul Niederahr-We Uw-Etlbn. Arzb. Horressen Schenkelbg. Borod-Ow], 'Schiefertafel der Schule' [Etlbn.].

Leien M. nur in Schierstn. Biebrich. Formen: *läjō* Gshn.; *läi* Wsl. (aber *lōrlai*), Selt. Naunst. Arzb; *lājō* Achenb. (ebd. 'E' *ējō*); *läig* Eib. (ebd. 'Ei' *āig*). Zu mhd. *leie*, *lei* F. 'Fels', 'Stein'. Vgl. auch *Schiefer*.

Leienauto N. 'Lastkraftwagen zum Abfahren des Dachschiefers von der Grube' [Wsl.].

Leienberg M. 'Schiefergrube' [Wsl.].

Leienbeschlag M. 'Schieferbeschlag (der äußeren Gebäudewände)' [Wsl.].

Leierendach N. 'Schieferdach' [Wsl.].

Lei(en)decker M. 'Schieferdecker', 'Dachdecker' [Wsl. Hamb.-Ut, Naunst.-Us (veraltet, häufiger *Dachdecker*), Cambg.-Li Ul Etlbn. Hundsgangen-We Hof-Ow Flb.]. Der Dachdecker heißt immer *L.*, auch wenn er mit Ziegeln deckt [Etlbn.]. Nicht selten als Familienname in nassauischen Dörfern und Städten.

Leierendeckerhammer M. 'Hammer der Schieferdecker, Dachdecker' [Wsl. Daneben *Leienhammer* und *Deckhammer*].

Leienhammer M. dasselbe wie *Leierendeckerhammer* (s. d.) [Wsl.].

Leienplatte F. 'Schieferplatte' (als Treppenstufe, Bodenbelag usw.) [Wsl.].

Leienstutt M. 'Schieferabfall auf den Schiefergruben' [Wsl.].

Leienstein M. 'Schieferstein' [Wsl.], N. 'der Stein in der Schiefertafel des Schülers', auch 'die ganze Schiefertafel' [Sulzb.-Ul]. *Nach der Hand ohngefähr umb 8 Uhren Abends hette es* (das Gespenst) *etzliche Leyenstein . . . uffgehoben und in der stuben zu*